

Erklärung

zur weiteren Ausgestaltung der Konversion in Mecklenburg-Vorpommern

Mit dem Abschluss der Rahmenvereinbarung zur Konversionspartnerschaft Mecklenburg-Vorpommern haben wir ein ausgezeichnetes Instrument zur Bewältigung der Konversionsaufgaben in unserer Region. Die konversionsbetroffenen Kommunen können gemeinsam mit den Konversionspartnern Land, Bundeswehr und Bundesanstalt für Immobilienaufgaben in längerfristigen, geordneten Verfahren zivile Nachnutzungen initiieren.

Nur in der engen Zusammenarbeit zwischen den Konversionspartnern können wir den erforderlichen Strukturwandel vollziehen und aus der Zwangsaufgabe Konversion neue Chancen auf Arbeitsplätze und soziale Stabilität entwickeln.

Die Rahmenvereinbarung zur Konversionspartnerschaft bedarf einer konkreteren Ausgestaltung, zu der dieser 2. Konversions- und Wirtschaftstag Stavenhagen 2006 beitragen will.

Bundeswehrkasernen bieten Investitionschancen für kleine und mittlere Unternehmen, für zahlreiche Branchen und auch für kapitalschwache Unternehmen.

Eine der wichtigsten Aufgaben ist die frühzeitige und offensive Vermarktung der überwiegend sanierten, mit interessanter Bausubstanz und guten Infrastrukturkapazitäten ausgestatteten Militärflächen.

Der Konversions- und Wirtschaftstag Stavenhagen 2006 votiert diesbezüglich

1. für eine engere Zusammenarbeit der Konversionspartner im Rahmen einer abgestimmten Marketingstrategie,
2. für eine intensivere, flexiblere Vermarktung und günstigere Angebotsgestaltung der Bundeswehrflächen.

Die Reuterstadt Stavenhagen wendet sich insbesondere mit der Bitte an die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, die Produktgruppe „Konversionsflächen“ zu qualifizieren und konkrete Vorgaben für ein ausgereiftes, arbeitsteiliges Marketingprogramm zu entwickeln.

Die künftige Zusammenarbeit sollte auf den Boden einer „Integrierten Marketingstrategie“ gestellt werden, an der die Konversionskommunen aktiv mitwirken.

Um mit der Liegenschaftsverwertung auch strukturelle Effekte zu erzeugen schlägt die Reuterstadt die Einführung eines „**Strukturbonus**“ zur Verwertung von Konversionsflächen im ländlichen Raum vor.

Dieser Preisnachlass sollte für den Fall gelten, dass durch den Verkauf nachhaltige wirtschaftliche und soziale Struktureffekte im ländlichen Raum erzielt werden, die für Bund, Land und Kommune neue Wertschöpfungen ermöglichen und Stabilitätsbestrebungen unterstützen. Damit sollten gezielt arbeitsplatzschaffende Investitionen stimuliert werden.

Bernd Mahnke
Bürgermeister der Reuterstadt Stavenhagen